

Haushaltsrede des Kämmerers Marc Beer zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2015 / 2016 der Stadt Lohmar am 16. Dezember 2014
Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,

vor zwei Jahren begann ich meine Haushaltsrede damit, dass eine immens anstrengende Zeit hinter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt, was die Aufstellung des Haushaltsplanes angeht. Nach heutiger Sicht eine Übertreibung. Bei der Aufstellung des aktuellen Haushaltes wurden die Anstrengungen bei Weitem übertroffen. Dieser fünfte Haushalt von mir, den ich in den Rat der Stadt Lohmar einbringen darf, war bisher der schwierigste. Seit Mai sind wir fast täglich mit der Haushaltskonsolidierung beschäftigt. Es wurden mehrere Kürzungsrunden mit den Amtsleitern und Dezernenten gedreht.

Das Ergebnis dieser Bemühungen legen der Bürgermeister und ich Ihnen heute wieder als Entwurf eines Doppelhaushaltes für die Jahre 2015 / 2016 vor. Die Erfahrungen in den Jahren 2013 und 2014 ließen uns zu dem Schluss kommen, Ihnen wieder einen Doppelhaushalt zu präsentieren. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- höhere Planungssicherheit
- Ressourceneinsparungen

Vor zwei Jahren konnte ich Ihnen aufgrund der wirtschaftlichen Grunddaten, der Schlüsselzuweisung des Landes und auch nur leicht steigenden Transferausgaben einen Ausgleich für das Jahr 2015 vorstellen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation für 2015 ist nun bekannt. Man geht für 2015 nur noch von einem leichten Wirtschaftswachstum aus. Die Schlüsselzuweisung fällt in 2015 um rund 2,3 Mio. € niedriger aus. Der unaufhaltsame Zustrom von Asylbewerbern, die wieder stark ansteigenden Ausgaben im Jugendbereich und die relativ hohen Tarifabschlüsse haben die Situation des städtischen Haushaltes auf den Kopf gestellt.

Ausgangslage

Jahresdefizite:

2015	6,5 Mio. €
2016	5,1 Mio. €
2017	4,6 Mio. €
2018	4,5 Mio. €
2019	4,9 Mio. €

Die vorgenannten Punkte ziehen eine Haushaltsverschlechterung gegenüber den Planungen aus 2013 von rund 6,5 Mio. € nach sich. Sie können sich vorstellen, dass das einem Kämmerer aber auch einem neu gewählten Bürgermeister nicht gerade mit Freude begegnet.

Woher kommen die Verschlechterungen
gegenüber der Haushaltplanung aus 2013 für das Jahr 2015?

Steuererträge	- 240 T€
Schlüsselzuweisung	- 2.300 T€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	+ 920 T€
davon Kindergartenbereich	400 T€
Sach- und Dienstleistungen	+ 500 T€
Abschreibungen	+ 300 T€
Transferaufwendungen davon:	+ 2.040 T€
Flüchtlingshilfe	300 T€
Jugendhilfe	1.600 T€
Finanzerträge	- 224 T€
Verschlechterung	6.524 T€

Sie sehen an der nächsten Folie einige Ursachen für die verschlechterte Haushaltssituation.

Hätte man diese Ansätze so gelassen, wären wir geradewegs in das Haushaltssicherungskonzept gerast. Das Haushaltssicherungskonzept kann nur umgangen werden, wenn man nicht in zwei aufeinander folgenden Jahren mehr als 5 % des Eigenkapitals verzehrt. Das entspricht in Lohmar momentan ca. 2,3 Mio. € jährlich.

Es musste was passieren. Was wurde bisher unternommen, um das Defizit im Planungszeitraum 2015 - 2019 drastisch zu senken?

Insgesamt wurden in



Was wurde im Gesamtergebnis eingespart?

2015	2,6 Mio. €
2016	2,1 Mio. €
2017	2,4 Mio. €
2018	2,7 Mio. €
2019	2,9 Mio. €



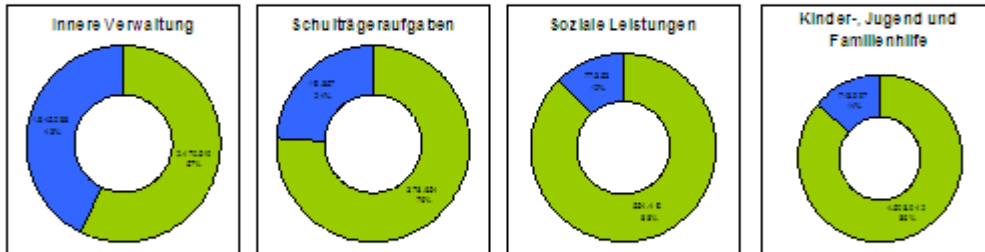
eingespart.

Es wurden Kürzungen für das Jahr 2015 - 2019 aber auch Ertragsverbesserungen eingearbeitet. Z. B.:

* Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 1.062.000 €
* Transferaufwendungen	- 213.000 €
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 472.000 €
* Ertragssteigerungen (Gebühren, Verkäufe etc)	+ 465.000 €

Exemplarisch präsentiere ich Ihnen einige Produktbereiche, vor und nach der Kürzung.

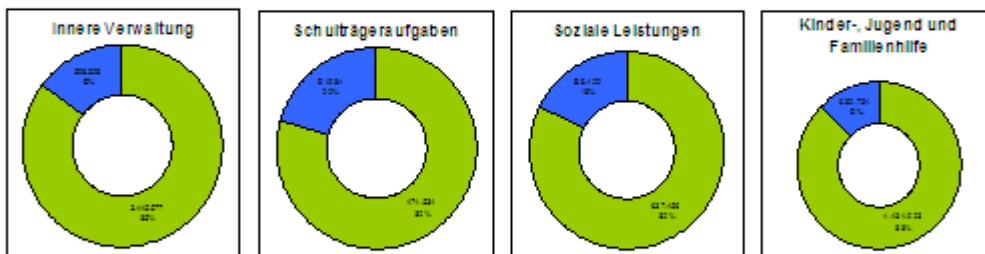
Auswahl Kürzungen auf Produktbereichsebene
2015



Stadtkämmerer Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Auswahl Kürzungen auf Produktbereichsebene
2016



Stadtkämmerer Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Bei den Aufwandsreduzierungen sind auch Kürzungen im kulturellen und sportlichen Bereich in Höhe von 10 % vorgenommen worden. Veranstaltungen in der Jabachhalle dürfen nur noch durchgeführt werden, wenn diese kostendeckend sind. Auch die Fraktionszuwendungen wurden um 15 % gekürzt. Sie sehen meine Damen und Herren, kein Bereich wurde ausgelassen und die Liste der Kürzungen ist natürlich noch wesentlich länger. Das ist nur gelungen durch die intensive Mitarbeit aller Verantwortlichen bei der Stadt Lohmar. Dafür an dieser Stelle meinen herzlichen Dank. Es wurde intensiv

und offen diskutiert, selbst Kleinstbeträge wurden hinterfragt und meistens im Ergebnis gestrichen. Nicht außer Acht lassen darf man allerdings die Ertragsseite. Hier wurden Gebührenerhöhungen vorgenommen. Dies wird auch den Bereich der Kindergärten betreffen. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2015 schlägt Ihnen die Verwaltung in naher Zukunft eine Beitragsanpassung vor.

Leider sind jedoch durch Tarifsteigerungen und zusätzliche Aufgabenübertragung durch das Land erhöhte Personalkosten in Höhe von rund 900 T€ zu stemmen und nicht zuletzt auch geringere Steuereinnahmen in Höhe von rund 240 T€.

Durch diese ganzen Maßnahmen stellt sich somit das Defizit der einzelnen Jahre wie folgt dar:



Jahresergebnisse nach Kürzung

2015	5,15 Mio. €
2016	4,15 Mio. €
2017	3,20 Mio. €
2018	2,10 Mio. €
2019	1,80 Mio. €

Stadtkämmerer Marco Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Im Ergebnis immer noch sehr unbefriedigend und ohne Zweifel hätte ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden müssen.

Sicherlich kann im freiwilligen Bereich noch einiges mehr passieren. Wir können die Stadtbibliothek schließen und die Musikschule. Wir können auch die Seniorenarbeit sowie die Sport- und Kulturförderung einstellen. Auch ist es möglich den hohen Standard an den offenen Ganztagschulen zu reduzieren. Dies ist alles möglich und man könnte sicher mittelfristig bis zu 1 Mio. € jährlich einsparen.

Die Frage ist: Wollen wir das?

Lohmar kann bisher damit Punkten, sehr familienfreundlich aufgestellt zu sein. Es wird noch vieles geboten, was andere Kommunen in unserer Größenklasse lange eingestellt haben. Damit Lohmar auch in Zukunft noch liebens- und lebenswert bleibt, schlage ich Ihnen eine weitere Kürzung im diesem Bereich zunächst nicht vor.

Die Ausstattung unserer Schulen, Kindergärten aber auch der Zustand unserer Straßen sucht seines gleichen. Wir erhalten unser Infrastrukturvermögen und lassen es nicht verfallen. Jedoch sind weitere Steigerungen im Transferbereich nicht mehr zu stemmen. Ich weise unermüdlich daraufhin, dass das Land das Konnexitätsprinzip einzuhalten hat und dieses Wort nicht nur als Vokabel dienen darf.

Um die Handlungsfähigkeit der Stadt Lohmar weiter zu erhalten, auch mit Blick auf die Generationengerechtigkeit, schlage ich Ihnen zu den Einsparungen, die bereits vorgenommen wurden, eine Erhöhung der Realsteuern vor. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2011.

Im Einzelnen sind dies:



Was bedeuten die Hebesatzanpassungen?

Grundsteuer A von	260 % auf 315 %
Grundsteuer B von	460 % auf 590 %
Gewerbsteuer von	460 % auf 485 %

	alt	neu	Differenz	Steigerung	Steigerung / Monat
Grundsteuer A	812 €	985 €	173 €	21%	14 €
Grundsteuer B	357 €	454 €	97 €	27%	8 €
Gewerbsteuer	152.988 €	161.304 €	8.316 €	4%	693 €

Stadtdirektor Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Die Erhöhung der Grundsteuer B macht für ein durchschnittliches Einfamilienhaus in Lohmar eine zusätzliche Belastung von rund 97 € pro Jahr und 8 € pro Monat aus. Dies entspricht einer Erhöhung um 27 %. Diese Erhöhung reicht aus, um mit dem Abbau der Kassenkredite 2018 zu beginnen.

Die Erhöhung der Gewerbesteuer macht für ein durchschnittliches, mittelständiges Unternehmen eine Mehrbelastung von rund 8.300 € im Jahr aus.

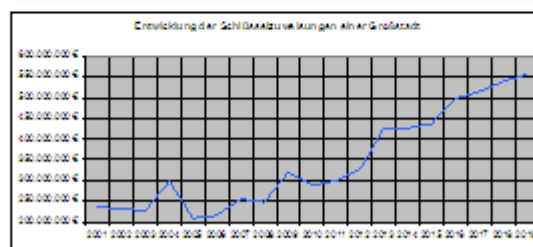
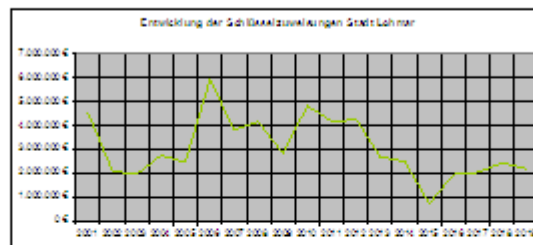
Man darf hierbei nicht vergessen, dass auch die Lohmarer Unternehmen von der Erhöhung der Grundsteuer betroffen sind.

Dem Bürgermeister und mir ist durchaus bewusst, dass dies keine leichte Entscheidung für Sie werden wird. Aber viele Kommunen haben über ganz andere Hebesätze zu entscheiden.

Um die neuen Hebesätze bereits am 01.01.2015 in Kraft treten zu lassen, schlagen wir Ihnen heute ferner vor eine Hebesatzsatzung zu beschließen, da der Haushalt ja erst im März 2015 verabschiedet wird. Somit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jahresbeginn an die Planungssicherheit über die Höhe der zu zahlenden Steuern



Entwicklung Schlüsselzuweisungen



Stadtbürgermeister Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Vor zwei Jahren stellte ich Ihnen vor, dass die Schlüsselzuweisungen einen Stand von 1983 erreicht haben. In 2015 haben Sie einen Stand, den es noch nie seit der kommunalen Neugliederung gab. Durch die Veränderung der einzelnen Gewichtungsfaktoren zur Berechnung der Schlüsselzuweisungen findet eine Verschiebung vom ländlichen in den kreisfreien Raum weiter statt.

Laut Zensus wird Lohmar mit wesentlich geringeren Einwohnern rechnen müssen. Zurzeit ist ein Klageverfahren anhängig, welches die Ermittlung dieser Einwohnerwerte in Frage stellt. Auch ich frage mich, wo sind über 1.000 Einwohner geblieben?

Es hat noch nie so hohe Ausgaben im Asyl- und Jugendbereich gegeben. Auch dies ein Novum für Lohmar.

Sie sehen, meine Damen und Herren, die viel zitierte Schere geht immer weiter auseinander. Dies bereitet mir zunehmend größere Sorgen, da man sich schon die Frage stellen muss:

Wie sollen wir das alles finanzieren?

Auf Dauer müssen wir uns mit dem Standard in diesen Bereichen beschäftigen. Um auch in den Folgejahren wieder ausgeglichene Haushalte aufstellen zu können, wird auch in diesem Bereich eine Diskussion zu führen sein. In diese Diskussion muss auch der schulische Standard in Lohmar mit einfließen. Immerhin bezuschussen wir unsere, ohne Zweifel hervorragenden Schulen, mit rund 2,5 Mio. € pro Jahr.

Auch die Kreisumlage und indirekt die Landschaftsumlage machen einen Haushaltsausgleich nicht einfacher. Die gesamten Gewerbesteuerereinnahmen reichen nicht aus, die Kreisumlage in Höhe von 11,5 Mio. € zu finanzieren. Jedoch darf man nicht unerwähnt lassen, dass die Kreisumlage im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung des Kreises, sich wieder nach unten bewegt hat. Für die Stadt Lohmar aber immer noch eine immense Summe. An dieser Stelle möchte ich nochmals wiederholt darauf hinweisen, dass die Berechnung der Kreisumlage noch aus dem kameralen System stammt. Hier muss dringend eine doppische Sichtweise Einzug halten, die berücksichtigt, dass nicht zahlungswirksame Aufwendungen, wie Abschreibungen und Rückstellungen, nicht mit in die Berechnung einfließen dürfen. Die kreisangehörigen Kommunen verschaffen den Kreisen auf diese Weise erhebliche Liquidität.

Lassen Sie mich nun zu den aktuellen Zahlen des Haushaltsplanentwurfs 2015 / 2016 kommen, auf die Sie sicher schon gespannt warten.

Der Haushaltsplanentwurf 2015 / 2016 enthält folgende Eckwerte:

Gesamtergebnisplan

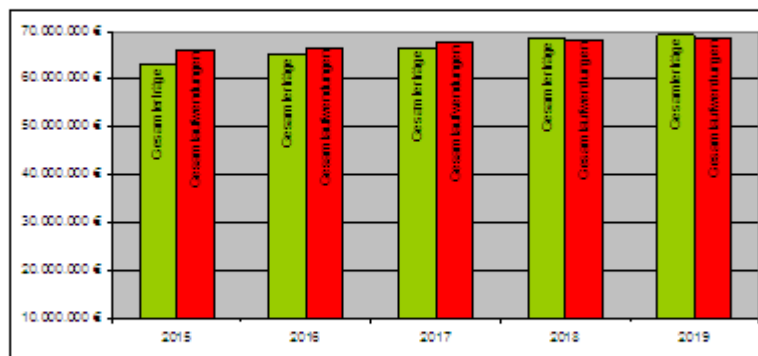
2015	3,01 Mio. €
2016	1,42 Mio. €
2017	0,84 Mio. €
2018	+ 0,47 Mio. €
2019	+ 0,60 Mio. €

Stadtdirektor Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Im Nachfolgenden möchte ich Ihnen zunächst die Ergebnisplanung näher erläutern.

Gesamterträge und -aufwendungen



Stadtdirektor Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Der Haushalt der Stadt Lohmar schließt nunmehr in der Ergebnisplanung 2015 mit einem Fehlbetrag von rund 3 Mio. € ab, das Haushaltsjahr 2016 mit 1,4 Mio. €. Leider sehen Sie immer noch, meine Damen und Herren, der rote Balken überragt in den Jahren 2015 - 2017 immer noch weit den grünen Balken. Im Vorbericht des Haushaltsplanentwurfs 2015 / 2016 ist dies ausführlich dargestellt.

Durch die eben vorgestellte Anhebung der Realsteuern, können wir rund 2 Mio. € mehr Steuern vereinnahmen. Ohne diese Maßnahme hätten wir einen Rückgang von 240 T€ gegenüber der ursprünglichen Planung zu verkräften. Zu den Schlüsselzuweisungen habe ich bereits einiges gesagt. Mit rund 770 T€ ein historischer Tiefstand. Insgesamt stagnieren die Erträge und können damit die steigenden Ausgaben, vor allem im Sozialbereich, nicht auffangen.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen weiter stark an. Gründe hierfür habe ich auch bereits geschildert. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen in 2015 an, was überwiegend drei Gründe hat:

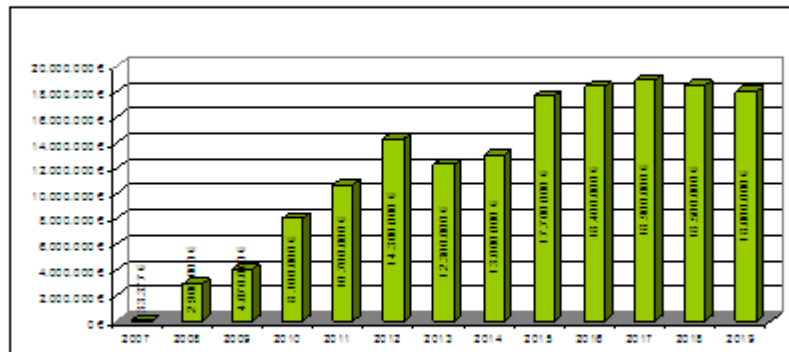
Energie	+ 180 T€
Sanierungsmaßnahmen	+ 500 T€
EDV (Übertragung Civitec)	+ 200 T€

2014 wurde die EDV komplett an den Zweckverband civitec übertragen um mehr Synergien zu nutzen. Im gleichen Maße wurden Personalkosten eingespart. Ab 2016 sinken die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen jährlich um mehrere 100 T€.

Die Transferaufwendungen wie Kreisumlage, Flüchtlingshilfen und Kosten im Jugendamtsbereich steigen um mehr als 2 Mio. €.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen um rund 100 T€, da nunmehr durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG die steuerliche Belastung bekannt ist. Dies war bei Aufstellung des letzten Haushaltes noch nicht der Fall. Es sei an dieser Stelle vermerkt, dass die Gründung der Stadtwerke Lohmar einen nach wie vor positiven Effekt für den städtischen Haushalt hat.

Kassenkreditentwicklung



Stadtdirektor Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

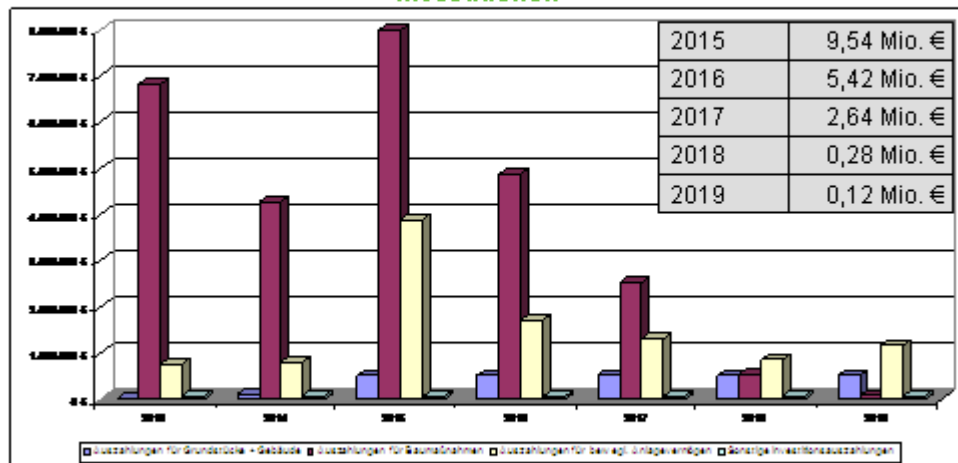
Die Zinsen steigen trotz immenser Investitionen nur leicht an. Hier bewegen wir uns seit 2007 etwa auf gleichem Niveau, trotz gestiegener Verbindlichkeiten insbesondere im kurzfristigen Bereich, was jedoch dem günstigen Zinsniveau zu verdanken ist. Man kann nur hoffen, dass dieses Zinsniveau uns noch lange erhalten bleibt. Die Entwicklung der Kassenkredite gibt keinen Anlass zu Entwarnung.

Die Fehlbeträge im Finanzplanungszeitraum werden durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gedeckt.

Aufgrund der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ist eine Genehmigung der Kommunalaufsicht zum Doppelhaushalt 2015 / 2016 erforderlich.

Die allgemeine Rücklage wird am Ende des Finanzplanungszeitraums voraussichtlich einen Bestand von rund 41,4 Mio. € haben; die Ausgleichrücklage hoffentlich wieder einen minimalen Stand von 1 Mio. €. Somit wird der Eigenkapitalverzehr im Finanzplanungszeitraum gestoppt.

Investitionen



Stadtdirektor Marc Beer, 16.12.2014

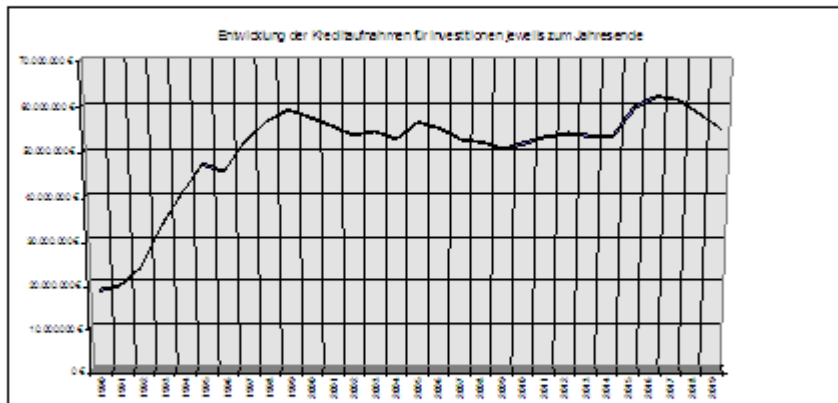
Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Lassen Sie mich noch auf die geplanten Investitionen eingehen. Am 20.06.2013 suchte uns ein Starkregenereignis ohne Gleichen heim, das wir alle sicher nicht so schnell vergessen werden. Aus diesem Grund wurden Investitionen in diesem Haushalt für den Hochwasserschutz in Höhe von über 2,5 Mio. € veranschlagt. Auch investiv macht sich der steigende Zustrom von Flüchtlingen bemerkbar. Im Doppelhaushalt 2015 / 2016 wurden insgesamt 600 T€ für den Erwerb von Unterkünften veranschlagt. Mit 1,6 Mio. € schlägt der Neubau eines Kindergartens in Lohmar Ort zu buche. Weitere 3,2 Mio. € gehen in die schulische Infrastruktur. Die Feuerwehr Lohmar, die jederzeit Leib und Leben in ihrer Freizeit riskiert, sind Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. € veranschlagt. Weiterhin werden rund 4,0 Mio. € in die Abwasserbeseitigung investiert. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen in

2015	9,54 Mio. €
2016	5,42 Mio. €
2017	2,64 Mio. €
2018	0,28 Mio. €
2019	0,12 Mio. €

Diese Investitionen sind für die Stadt Lohmar von beachtlicher Bedeutung hoher und finanzieller Auswirkung, sowohl im Zinsbereich als auch bei den Abschreibungen. Die vorstehenden Summen werden in gleicher Höhe als Kreditaufnahme gebraucht.

Schuldenstand



Stadtdirektor Marc Beer, 16.12.2014

Lohmar. Für mich persönlich
die Stadt!

Ab dem Jahr 2017 kommt es zu keiner Nettoneuverschuldung mehr und es kann wieder mit dem Schuldenabbau begonnen werden.

Der Gesamtschuldenstand wird Ende 2017 voraussichtlich 54,9 Mio. € betragen.

Meine Damen und Herren,

die im Haushaltsplanentwurf enthaltenen Anmeldungen spiegeln eine Vielzahl von Annahmen wider, die von vielen äußeren Faktoren abhängig sind. Im Rahmen der weiteren Haushaltsplanberatungen werden sicherlich noch Aktualisierungen notwendig sein. Risiken im aktuellen Haushaltsplanentwurf sind:

- die gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- die Entwicklung der Transferaufwendungen
- Tarifsteigerungen

Im Hinblick auf weitere Details und Strukturen des Gesamthaushaltes möchte ich an dieser Stelle auf den ausführlichen Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf verweisen.

Herr Bürgermeister, verehrte Anwesende,

so schwierig die Lage auch ist und wie schwer uns auch immer harte Entscheidungen fallen mögen wir müssen uns vor Augen führen, dass wir diese Entscheidungen noch selber treffen können. Vielen anderen Kommunen wird

diese Entscheidung abgenommen oder haben solche Handlungszwänge, dass die Entscheidung im Grunde vorgegeben sind.

In den kommenden sechs Jahren dieser Wahlperiode steht die Tür weiter offen für einen ausgeglichenen Haushalt. Hierbei muss man betonen, dass dies ohne Zuweisungen aus dem Stärkungspakt möglich ist.

Schließen möchte ich auch meine diesjährige Rede mit einem Zitat, diesmal von Wolfgang Kubicki



**Wenn die Haushaltskonsolidierung nicht gelingt, ist bald
jede politische Gestaltungsmöglichkeit futsch"**

(Wolfgang Kubicki)



Dazu darf es nicht kommen.

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich zweimal Danke sagen, einmal für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und zum zweiten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kämmererei, namentlich Frau Schmitz und Frau Schneppenheim. Ich wünsche Ihnen, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue, spannende Jahr 2015 und natürlich gute Beratungen bis zur Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2015 / 2016 im März 2015.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Ihre Beratungen in den Fraktionen und Gremien wieder gerne zur Verfügung.

Marc Beer